Brasilianische und Deutsche Unternehmen in der Krise:
Ein Rechtsvergleich zwischen beiden Reorganisationsmodellen
im Hinblick auf die Durchsetzbarkeit

Schriften der Deutsch-Brasilianischen Juristenvereinigung

Für die Deutsch-Brasilianische Juristenvereinigung e.V.

herausgegeben von
Prof. Prof. h.c. Dr. Wolf Paul

Band 38

Shaker Verlag
Aachen

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Juristische Fakultät

**Brasilianische und Deutsche Unternehmen in der Krise:
Ein Rechtsvergleich zwischen beiden Reorganisationsmodellen
im Hinblick auf die Durchsetzbarkeit**

Betreuer

Prof. Dr. Christoph G. Paulus. LL.M.

Susana Corotto

Susana Corotto

**Brasilianische und Deutsche
Unternehmen in der Krise:
Ein Rechtsvergleich zwischen
beiden Reorganisations-
modellen im Hinblick auf die
Durchsetzbarkeit**

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8511-1

ISSN 0176-7976

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Gliederung

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17

1. Kapitel Überblick über die Entwicklung und die Systematik der Konkursgesetze

§ 1. Entwicklung des brasilianischen Konkursrechts	20
A. Anwendung des portugiesischen Konkursrechts	20
I. Königliche Gesetze	20
II. Alvará des Marquês de Pombal	21
B. Gesetzgebung und der Einfluss des internationalen Konkursrechts	22
I. Übernahme des italienisch-französischen Fallimentsrechts	22
1. Das Fallimentsrecht	23
2. Entstehung des Instituts der „Betriebsfortführung“	24
3. LF (DL Nr. 7661/1945)	25
3.1 Liquidationslösung	25
3.2 Der Vergleich kraft Gesetzes	26
4. Zweckentfremdung der Fallimentsinstitute	27
II. Das LRFE (Gesetz Nr. 11101/2005) und der internationale Einfluss	29
1. Allgemeines Ziel des LRFE: Erhalt der Betriebstätigkeit	29
2. Beteiligte	31
2.1 Das Unternehmen	31
2.1.1 Vollständige Übernahme der Unternehmenstheorie des CC ...	31
a) Unternehmensbegriff nach Maßgabe des Unternehmers (CC, Art.	
966 caput)	32
b) Sociedade empresária (Art. 981 caput CC i.V.m. Art. 966 caput CC)	
2.1.2 vom Verfahren ausgeschlossene Schuldner (Art. 2)	34
2.2 Gläubiger	35
2.2.1 Teilnahme der Gläubiger nach Art. 49 caput	35
2.2.2 Die Ausnahmen als Regelfall	35
2.2.3 Feststellung der Forderungen	38
2.3 Öffentliches Interesse	39
2.3.1 Reorganisationsrecht: Erhalt der unternehmerischen Tätigkeit	
2.3.2 Einzelfall: eine wirtschaftlich aussichtsreiche unternehmerische	
Tätigkeit	41
3. Sonderreorganisationsverfahren (Art. 70 bis 72)	44
3.1 Fehlende Erfolgsaussichten des Sonderreorganisationsplans	44
3.2 Planablehnung ohne Einberufung der Gläubigerversammlung	45
§ 2. Insolvenzverfahren in Deutschland: Anwendung auf jede rechtsfähige Person sowie auf bestimmte Personenvereinigungen	46
A. KO	46
I. Kennzeichnungen	46
II. VerglO	47
III. Konkursrechtliche Krise	47
1. Abweisung mangels Masse bei 75% der Eröffnungsanträge	48
2. VerglO: Kaum praktische Anwendung	48
B. InsO	49

I. Reformmaßnahmen	49
1. Die Bekämpfung der Massearmut als Reformziel	49
2. Einführung der Reorganisation	50
II. Unternehmensinsolvenzverfahren (§§ 1 ff.)	50
1. Das Unternehmen	50
1.1 Unternehmensbegriff	50
1.2 Unternehmensträger	51
1.2.1 Natürliche Person	51
1.2.2 Juristische Person des Privatrechts und Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit	52
2. Gläubiger	53
2.1 Insolvenzplanbeteiligte Gläubiger (§ 217)	54
2.1.1 Insolvenzgläubiger (§ 38)	54
a) Feststellung der Forderungen (§§ 87, 174 ff.)	55
b) Prüfungstermin	56
2.1.2 Gesicherte Gläubiger (§§ 49 bis 51)	57
2.2 Massegläubiger (§§ 53 ff.)	58
2.3 Aussonderungsberechtigte (§§ 47 f.)	59
III. Ziele des Insolvenzverfahrens	60
1. Bestmögliche Gläubigerbefriedigung: § 1 Satz 1	60
1.1 Zwangsvollstreckliche Rechtsnatur	60
1.2 Sanierung durch Insolvenz	61
2. Restschuldbefreiung (§ 1 Satz 2 i.V.m. §§ 286 ff.)	62
IV. Einleitung des Unternehmensinsolvenzverfahrens	63
1. Antragsverfahren (§ 13 I 1)	63
1.1 Eigenantrag	63
1.2 Gläubigerantrag (§ 14)	64
2. Insolvenzeröffnungsgründe (§§ 16 ff.)	64
3. Eröffnung des Verfahrens: Gläubigerentscheidung über Fortgang	65

2. Kapitel

Der Plan als Verwirklichungsinstrument beider Reorganisationsmodelle

§ 1. Überblick über beide Planverfahren	68
A. Schaffung einer Zwangsgemeinschaft als Voraussetzung für die Planverfahren	
B. Rechtsnatur: Der Reorganisations- und Insolvenzplan als privatrechtsgestaltender Verfahrensakt	69
I. Der Reorganisationsplan als Legalisierung eines <i>act of falliment</i>	71
II. Die Privatisierung der Insolvenzabwicklung durch das Insolvenzplanverfahren	71
C. Vorlage des Reorganisations- und des Insolvenzplans	72
I. Schuldnerverrecht im Reorganisationsverfahren	72
1. Allgemeine Reorganisationsmaßnahmen	72
2. Reorganisationsmaßnahmen im Gesellschaftsrecht	72
3. Gesetzliche Einschränkungen	74
3.1 Schutz der dinglichen Sicherung (Art. 50 § 1)	74
3.2 Forderungen der Arbeitnehmer (Art. 54)	74
4. Die teilweise oder vollständige Veräußerung der unternehmerischen Tätigkeit als Reorganisationsmaßnahme	75
II. Der Insolvenzplan	77
1. Gliederung (§§ 219 ff.)	77

2. Vorlageberechtigte (§ 218 I 1)	78
2.1 Schuldner	78
2.2 Insolvenzverwalter	78
3. Zulässigkeit eines Insolvenzplans (§ 231)	79
§ 2. Annahmeverfahren	79
A. Annahme des Reorganisationsplans	80
I. Das Schweigen als Zustimmung	80
II. Planannahme durch die Gläubigerversammlung (Art. 56 caput i.V.m. Art. 45)	
1. Teilnahme und Stimmrecht	81
2. Planannahme: Art. 45, §§ 1 und 2	82
3. Änderung des vorgelegten Reorganisationsplans	83
III. Brasilianisches <i>cram down</i>	83
B. Annahme des Insolvenzplans	84
I. Abstimmung in der Gläubigergruppe	84
1. Bildung von Gruppen (§ 222)	85
2. Doppelte Mehrheit in jeder Gruppe (§ 244 I i.V.m. § 243)	86
3. Deutsches <i>cram down</i> (§ 245 I)	86
II. Zustimmung des Schuldners (§ 247)	88
§ 3. Rechtsfolgen nach der gerichtlichen Bestätigung	88
A. Ist der Reorganisationsrichter an die Gläubigerentscheidung gebunden?	88
B. Bestätigung des Insolvenzplans (§ 248 I i.V.m. § 254 I 1)	90
§ 4. Keine planmäßigen Erfüllungen: Rechtsfolgen	92
A. Umwandlung des Reorganisationsverfahrens ins Fallimentsverfahren (Art. 73 IV)	
B. Die Wiederauflebensklausel des Insolvenzplans	93
I. Insolvenzgläubiger	93
II. Absonderungsberechtigte Gläubiger	94

3. Kapitel

Der Erhalt der unternehmerischen Tätigkeit als Ziel des Reorganisationsverfahrens

§ 1. Einleitung des Reorganisationsverfahrens	96
A. Voraussetzungen	96
I. Antrag	96
1. Antragsberechtigte	96
2. Reorganisationsbedingungen für den Schuldner	97
3. Eröffnungsgrund: Die wirtschaftlich-finanzielle Zustandskrise (Art. 47)	
3.1 Kennzeichnung: Offener Tatbestand	98
3.2 Zwischenziel: Wiedererlangung der wirtschaftlichen Realisierbarkeit	
der unternehmerischen Tätigkeit	100
II. Antragstellung	100
1. Gerichtliche Zuständigkeit	100
1.1 Materielle	101
1.2 Örtliche (Art. 3)	101
1.2.1 Ort der Hauptniederlassung des Unternehmens	102
1.2.2 Ort der Niederlassung der Filiale	102
1.3 Internationale Zuständigkeit	103
2. Verbindlichkeiten nach Antragstellung auf Eröffnung des	
Reorganisationsverfahrens	104
2.1 Extrakonkursrechtliche Forderungen (Art. 67 i.V.m. Art. 84 V)	104

2.2 Nichtgesicherte Gläubiger	105
3. Veräußerungsverbot nach der Zustellung des Antrags bei Gericht	105
B. Stellung des Reorganisationsantrags im Fallimentsverfahren	106
I. Antrag auf Eröffnung des Fallimentsverfahrens	106
1. Antrag „irgendeines“ Gläubigers (Art. 97 IV)	106
2. Eröffnungsgrund der Unpünktlichkeit (Art. 94 I)	107
II. Stellung des Reorganisationsantrags innerhalb der Einlassungsfrist (Art. 95, 98)	108
§ 2. Gerichtliche Entscheidungen	108
A. Eröffnung des Reorganisationsverfahrens (Art. 52 caput): Schaffung von Grundbedingungen für den Erhalt der unternehmerischen Tätigkeit	109
I. Eigenverwaltung als Regelfall (Art. 64 caput)	109
1. Entlassung des schuldnerischen Unternehmers	110
2. Ersetzung der Geschäftsführung der schuldnerischen sociedade empresária	111
II. Der Reorganisationsverwalter als Gehilfe des Gerichts	111
1. Bestellung (Art. 21)	112
2. Aufgaben	113
3. Vergütung	113
III. Auswirkungen auf das Reorganisationsplanverfahren	114
1. Beginn der Planvorlegungsfrist	115
2. Beginn der Zugriffssperre	115
2.1 Verjährungshemmung	116
2.2 Aussetzung von Passivprozessen	116
IV. Auswirkungen auf die bestehenden Verträge des Schuldners	117
V. Schuldner: Monatliche Vorlage der Buchführung	118
VI. Beteiligung des Ministério Público	118
B. Reorganisationsbewilligung (Art. 58): Ist sie von der Vorlage der Negativbescheinigung der steuerrechtlichen Forderungen abhängig?	120

4. Kapitel

Die Reorganisation des Schuldners als Frage der bestmöglichen Gläubigerbefriedigung durch das Insolvenzverfahren

§ 1. Reorganisationsorientierte Einleitung des Insolvenzverfahrens	122
A. Eröffnungsverfahren	122
I. Eröffnungsantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18)	122
II. Antrag auf Eigenverwaltung (§§ 270 ff.)	123
III. Eigenantrag	123
1. Zuständiges Gericht	123
2. BGH: Zulassungsverfahren auch für den Eigenantrag	125
2.1 Schuldner: Der Rechtsschutz des Eigenantrags auf Grund des § 18	125
2.1.1 Insolvenzfähigkeit	125
2.1.2 Mitteilung von Tatsachen, die die wesentlichen Merkmale der drohenden Zahlungsfähigkeit erkennen lassen	126
2.1.3 Kostendeckende Masse (§ 26 I 1)	126
2.2 Geeignete Verfahrensart	127
3. Zulässiger Eigenantrag	127
IV. Anordnung von Maßnahmen zugunsten der Unternehmensfortführung (§ 21)	127
V. Das Eröffnungsverfahren als Phase der Liquiditätsgewinnung	130

B. Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§ 27): Rechtsfolge	130
I. Verwaltung des Unternehmens	131
1. Die Fremdverwaltung als Regelfall (§ 27 I 1)	131
1.1 Zivilrechtliche Stellung des Insolvenzverwalters	131
1.2 Maßstab für seine Aufgaben: § 1 Satz 1	132
1.3 Auswahl und Bestellung durch das Insolvenzgericht (§ 56 I)	133
1.3.1 Praxis	134
1.3.2 Entscheidungen des BVerfG	134
1.4 Kontrolle seiner Aufgaben	135
2. Eigenverwaltung (§ 27 I 2 i.V.m. §§ 270 ff.)	136
II. Reorganisation durch das Insolvenzplanverfahren	137
1. Der Schuldner als Planverfasser: Aussetzung von Verwertung und Verteilung (§ 233)	137
2. Auswirkung auf die bestehenden Verträge (§§ 103 ff.): <i>ius cogens</i>	137
2.1 Wahlrecht des Verwalters (§ 103 I)	138
2.2 Spezielle Vorschriften	139
2.2.1 §§ 104 bis 107	139
2.2.2 Dauerschuldverhältnisse (§§ 108 ff.)	141
2.2.3 Erlöschen von Verträgen	142
3. Rechtsstellung der gesicherten Gläubiger im Insolvenzplanverfahren ..	142
3.1 Eingriff in die Absonderungsbefriedigung (§§ 217, 223)	142
3.2 Ausgangspunkt: Rechtsstellung im Regelverfahren	142
3.2.1 Das Ausgleichsprinzip	143
3.2.2 Kostenbeitrag (ZVG, § 10 I Nr. 1a; § 171)	145
4. Erhalt des Unternehmensrechtsträgers durch die Aufhebung des Insolvenzverfahrens	145
§ 2. Schlüsselpersonen für die Reorganisation des Schuldners	146
A. Die Reorganisation des Schuldners als Verwertungsart	146
I. Fremdverwaltung (vorläufiger und Insolvenzverwalter)	146
II. Die Gläubigerautonomie im Insolvenzverfahren	147
B. Reorganisationsmaßnahmen im Gesellschaftsrecht	148
I. Insolvenzplan: Keine Mitwirkungspflicht der Gesellschafter	148
II. Gesellschaftsrechtliche Reorganisationsmaßnahmen nur unter freiwilligem Teilnahme der Gesellschafter	148

5. Kapitel

Rechtsvergleichende Betrachtungen

§ 1. Die zugrunde liegende sozial-politische Realität der Konkursgesetze	150
A. Die Konstitutionalisierung des Privatrechts in Brasilien	150
I. Fokus des LRFE: Förderung der sozialen Funktion der unternehmerischen Tätigkeit	151
II. Analyse der Rechtsfunktion	152
1. Entstehungsgeschichte	152
2. CF/88 (Art. 5 XXIII): Die Bindung des Grundrechts auf Eigentum an die soziale Funktion der Eigentumsgegenständen	154
3. Eigentumsrechte an Produktions_ und Verbrauchsgegenständen	155
4. Die soziale Funktion des Vertrags (CC, Art. 421)	156
4.1 Die Rechtsordnung als Grenze der Privatautonomie	156
4.2 Funktionsanalyse des Vertrags auf Ebene der Wirksamkeit	157
4.3 Lösungsklausel mit Bezug auf die Verfahrenseröffnung	158

III. Reorganisationsverfahren: Rechtsschutz der sozialen Funktion der unternehmerischen Tätigkeit mit Eröffnung des Verfahrens	158
B. Die InsO als Gläubigerschutzgesetz	159
I. Die InsO als Norm im Schutzbereich des Art. 14 I GG	159
II. Beitrag der Insolvenzrechtsreform zum Erhalt des Unternehmens	160
1. Einbeziehung der gesicherten Gläubiger (§§ 49 bis 51 i.V.m. § 217) ...	160
2. Abschaffung von Gläubigervorrechten	160
III. Reorganisation des Schuldners durch das Insolvenzverfahren	161
C. Konvergenz beider Konkursentwicklungen: Eingriff möglichst schnell nach den ersten Symptomen der Krise	164
§ 2. Vorschläge zur Verbesserung der Reorganisationsmodelle unter Berücksichtigung der Rechtssysteme	165
A. Das Unternehmenskonkursrecht als allgemeines Konkursrecht?	165
I. Überblick über zwei wichtige Erfahrungen des LRFE	166
1. Varigverfahren	166
1.1 Die gesetzliche via-crucis	166
1.2 Wirtschaftlich-finanzielle Zustandskrise	167
2. Parmalatverfahren	169
II. Verstärkung der Reorganisationsgrundlage	170
1. Die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten der unternehmerischen Tätigkeit als Voraussetzung für die Eröffnung des Reorganisationsverfahrens	170
2. Gründung einer Zwangsgemeinschaft mit dem Eröffnungsbeschluss ...	171
2.1 Begründung: Billigkeitserwägung	173
2.2 Folgerung: Einbeziehung derzeit verfahrensausgeschlossener Gläubiger	
3. Planabstimmung: Bindung der Gesellschafter an die Reorganisationsvorschriften	175
III. Verwaltung der unternehmerischen Tätigkeit	175
1. Eigenverwaltung auch nach gerichtlicher Anordnung	175
2. Rechtfertigung	175
3. Hauptaufgabe des Reorganisationsverwalters	178
3.1 Eröffnungsphase: Ausarbeitung des Berichts über die Krise	178
3.2 Ausarbeitung des Reorganisationsplans unter Mitwirkung des Schuldners	179
IV. Einführung des Reorganisationsrechts: Überlegungen	180
1. Erhalt der traditionellen Eröffnungsgründe des Fallimentsverfahrens?	180
2. Wirtschaftlich tätige, aber vom Verfahren ausgeschlossene Schuldner	182
2.1 Schuldner, die keine unternehmerische Tätigkeit ausüben	182
2.2 Gesellschaften i.S.d. Art. 2	182
2.2.1 Das öffentliche Unternehmen und die gemischtwirtschaftliche Gesellschaft (Art. 2 I)	182
2.2.2 Weitere Gesellschaften (Art. 2 II)	183
3. Schaffung einer konkursrechtlichen Einheit	184
3.1 Der verfassungsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz	185
3.2 Einheitslemente: Die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten und die soziale Rechtsfunktion	186
B. Die Unternehmensreorganisation als bestmögliche konkursrechtliche Lösung für die Gläubiger	186
I. Die Reorganisation als autonomes Verfahren	187

1. Verfahrensziel: Erhalt des Unternehmens	187
2. Einleitung des Reorganisationsverfahrens	189
2.1 Voraussetzungen: Eröffnungsgrund und die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten des Unternehmens	189
2.2 Eröffnungsbeschluss durch das Gericht	190
3. Übersicht über die neue unternehmenskonkursrechtliche Gestaltung ..	191
II. Voraussetzungen für das Reorganisationsverfahren in Deutschland	192
1. Anpassung der Vorschriften an das Reorganisationsverfahrensziel	192
2. Reorganisationsmaßnahmen im Gesellschaftsrecht	194
2.1 Konzern: Einheitliches Reorganisationsverfahren	194
2.2 Planverfahren: Einbeziehung der Gesellschafter	195
C. Gemeinsame Herausforderungen	196
I. Definition der wirtschaftlichen Realisierbarkeit einer unternehmerischen Tätigkeit	196
II. Der gerichtliche Verwalter als Gehilfe des Reorganisationsgerichts	197
1. Auswahl des Reorganisationsverwalters durch das Gericht	198
1.1 Einzelfall geeigneter Verwalter	198
1.2 Bestellung einer juristischen Person	199
2. Neue Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Vergütung	200
§ 3. Exkurs: Finanzierung des Unternehmenserhalts	201
A. In Hinsicht auf das brasilianische Reorganisationsmodell	201
B. In Hinsicht auf das vorgeschlagene deutsche Reorganisationsmodell	203
Schlussbetrachtung	204
Literaturverzeichnis	208
A. Literatur in portugiesischer und anderer Sprache	208
B. Literatur in deutscher Sprache	215

VORWORT

Das Thema des Unternehmenserhalts über Konkursverfahren gewinnt mit der weltweiten Wirtschaftskrise noch einmal eine besondere Bedeutung. In Brasilien, einem Land in dem wirtschaftliche Krisen zum Alltag gehören, wird seit 2005 gesetzlich zwischen Reorganisationsverfahren und Fallimentsverfahren (Liquidation) unterschieden: im Vordergrund steht nun die Reorganisation eines Unternehmens. In Deutschland herrscht auf Grundlage der InsO die Meinung, dass das Unternehmen für insolvent erklärt werden muss – selbst dann, wenn die materielle Insolvenz nicht vorliegt –, um den Sanierungsweg über das Insolvenzverfahren zu eröffnen. Fraglich ist, ob dieser Weg der geeignetste ist, da er sich nach 10 Jahren Praxis noch nicht durchsetzen konnte. Außerdem werden die deutschen Unternehmen seit letztem Jahr mit einer der schwersten Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeit konfrontiert, sodass möglicherweise auch in Deutschland ein neuer konkursrechtlicher Weg für den Unternehmenserhalt auszuarbeiten ist.

Die vorliegende rechtsvergleichende Arbeit wurde im SS 2008 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Personen und Institution bedanken, die die Realisierung der Dissertation ermöglicht haben. In erster Linie bedanke ich mich bei Prof. Dr. Christoph G. Paulus für die Übernahme der Betreuung. Bei Prof. Dr. José Tadeu Neves Xavier (Brasilien) und bei Prof. Dr. Axel Flessner bedanke ich mich für die Anfertigung des Zweit- und Drittgutachtens.

Einen ganz herzlichen Dank möchte ich an die Konrad-Adenauer-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung richten. Ohne diese Unterstützung wären die Dissertation und meine akademische und kulturelle Erfahrung in Deutschland nicht möglich gewesen.

Frau Fachanwältin für Insolvenzrecht Irene Haagen bin ich für die mühsame sprachliche Korrekturlesung zu großem Dank verpflichtet.

Abschließend möchte ich auch erwähnen, dass ich mich über die Aufnahme der Dissertation in die Schriftenreihe der Deutsch-Brasilianischen Juristenvereinigung (DBJV) freue.

Berlin, im August 2009

Susana Corotto

Abkürzungsverzeichnis

ACC – Adiantamento de Contrato de Câmbio
AcP – Archiv für die civilistische Praxis
AG – Amtsgericht
AGC – Assembléia Geral de Credores (Gläubigerversammlung)
AgRg – Agravo Regimental
AI – Agravo de Instrumento (sofortige Beschwerde)
Ajuris – Revista da Associação dos Juizes do Rio Grande do Sul
AktG – Aktiengesetz
Aufl. – Auflage
BAFin – Bundesanstalt für die Finanzdienstleistungsaufsicht
BB – Betriebs-Berater (Zeitschrift)
Bd. – Band
BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BGB – Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl. – Bundesgesetzblatt
BGH – Bundesgerichtshof
BGHZ – Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BMJ – Bundesministerium der Justiz
BT-Drucks. – Bundestagsdrucksache
BVerfG – Bundesverfassungsgericht
BVerfGE – Entscheidungssammlung des Bundesverfassungsgerichts
bzw. – beziehungsweise
ca. – circa
CBA – Código Brasileiro da Aeronáutica
CC – Código Civil
CCom – Código Comercial
CDC – Código de Defesa do Consumidor
CF/88 – Constituição Federal
CLT – Consolidação das Leis do Trabalho
Comitê – Comitê de Credores (Gläubigerausschluss)
Coord. – Koordinator(es)
CPC – Código de Processo Civil
CR – Computer und Recht
CTN – Código Tributário Nacional
DDR – Deutsche Demokratische Republik
DGVZ – Deutsche Gerichtsvollzieher Zeitung (Zeitschrift)
DL – Decreto-Lei
DStR – Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DZWIR – Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
EC – Emenda Constitucional (Verfassungsänderung)
EG InsO – Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung
EGBGB – Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EPP – Empresa de Pequeno Porte
EuInsVO – Europäische Insolvenzverordnung
EWIV – Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
f. – folgend (-er,-e,-es)
ff. – fortfolgende
FGG – Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit

Fn. – Fußnote
 FMStG – Finanzmarktstabilisierungsgesetz
 FS – Festschrift
 GbR – Gesellschaft bürgerlichen Rechts
 GenG – Genossenschaftsgesetz
 GesO – Gesamtvollstreckungsordnung
 GG – Grundgesetz
 GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 GmbHG – Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 GVG – Gerichtsverfassungsgesetz
 h.M. – herrschende Meinung
 Hrsg. – Herausgeber
 HGB – Handelsgesetzbuch
 Hs. – Halbsatz
 i.H.v. – in Höhe von
 i.S.d. – im Sinne des, der
 i.V.m. – in Verbindung mit
 InsO – Insolvenzordnung
 InsVV – Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung
 IPRax – Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Zeitschrift)
 JbfnPolÖk – Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie
 Jura – Juristische Ausbildung (Zeitschrift)
 JuS – Juristische Schulung (Zeitschrift)
 JZ – Juristenzeitung (Zeitschrift)
 KG – Kommanditgesellschaft
 KGaA – Kommanditgesellschaft auf Aktien
 KO – Konkursordnung
 KTS – Konkurs. Treuhand. Sanierung (Zeitschrift für Insolvenzrecht)
 KWG – Kreditwesengesetz
 LC – Lei Complementar
 LF – Lei de Falências (Dekret-Gesetz Nr. 7661/1945)
 LG – Landgericht
 LICC – Lei de Introdução ao Código Civil
 LOMP – Lei Orgânica do Ministério Público
 LRFE – Lei de Recuperação e Falência de Empresas (Gesetz Nr. 11101/2005)
 LSA – Lei das Sociedades Anônimas (AktG)
 Ltda – Sociedade de responsabilidade limitada
 ME – Microempresa
 MünchKomm – Münchner Kommentar zur Insolvenzordnung
 Nr. – Nummer
 NJW – Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
 NJW-RR – Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport (Zeitschrift)
 NZI – Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung
 oHG – offene Handelsgesellschaft
 OLG – Oberlandesgericht
 QGC – Quadro Geral de Credores (Tabelle mit den festgestellten Forderungen)
 RabelsZ – Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
 RDC – Revista de Direito Comercial
 RDM – Revista de Direito Mercantil
 RegE – Regierungsentwurf
 RF – Revista Forense
 RG – Reichsgericht

RGZ – Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RISTF – Regimento Interno do Supremo Tribunal Federal
Rdnr. – Randnummer
RpflG – Rechtspflegengesetz
RT – Revista dos Tribunais
RTJ – Revista Trimestral de Jurisprudência
S. – Seite
S/A – Sociedade Anônima (AG)
SE – Sentença Estrangeira
Sebrae – Serviço Brasileiro de Apoio às Micro e Pequenas Empresas
SGB – Sozialgesetzbuch
STF – Supremo Tribunal Federal
STJ – Superior Tribunal de Justiça
u.a. – unter anderem
UFMG – Universidade Federal de Minas Gerais
VAG – Versicherungsaufsichtsgesetz
vgl. – vergleiche
WM – Wertpapiermitteilungen (Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht)
ZBB – Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZGR – Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZinsO – Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP – Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (früher: „und Insolvenzpraxis“)
ZPO – Zivilprozeßordnung
ZVG – Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung
ZZP – Zeitschrift für Zivilprozeß